

# Übervölkerung III - Grüne Gefahren

Wilfried Müller am 12.7.2021

## Vergrünung der Politik

Dieser Text befasst sich mit der Übervölkerung und ihren Konsequenzen, sowie mit den politischen Maßnahmen, die dazu gehören oder gehören sollten. Der Artikel ist auf drei Teile ausgelegt. Im ersten Abschnitt<sup>1</sup> wurde das globale Geschehen betrachtet, vor allem die Bevölkerungsexplosion in Afrika. Sie wurde in Relation zu den Bemühungen um Klimaschutz gesetzt, und es wurde ein eklatanter Widerspruch zwischen der Bewahrung des Klimas und der unkontrollierten Bevölkerungszunahme konstatiert. Im zweiten Teil<sup>2</sup> ging es um die Konsequenzen für die EU und vor allem für Deutschland, und es wurde festgestellt, dass die deutsche Migrationspolitik unter gravierenden Fehlern und Fehleinschätzungen leidet. Dieser dritte Teil geht nun speziell auf die zu erwartende linksgrüne Politik ein.

Jetzt geht es also um eine Bewertung der Politik im Licht der Übervölkerungs- und Migrationsprobleme. Die Migrationspolitik von CDU/CSU ist seit 2015 (konträr zum eigenen Parteiprogramm) strikt linksgrün geworden. Da agiert quasi eine grüne Geheimregierung in staatsfinanzierten Nichtregierungsorganisationen und Netzwerken, in Filz und Pfründen, in Verflechtungen und Verstickungen quer durchs ganze politische System in Gemeinde, Land, Bund und EU-Kommission. Die undemokratische Einflussnahme reicht bis in die Justiz, die Unis und die Medien hinein, so dass die Grünen große Chancen haben, an der kommenden Regierung teilzunehmen. Deshalb werden nun die Knackpunkte dieser Politik durchgenommen. Was dabei herauskommt, ist eine Sammlung von Problemen, die aller Voraussicht nach auf die deutsche Bevölkerung losgelassen werden.

## Grüne Gründe und Abgründe

Die Politik der deutschen Grünen ist gekennzeichnet durch Überkompensation. Die normalen grünen Features sind längst von den anderen Parteien kopiert. Um ihre Position zu halten, überziehen es die Grünen nun. Das äußert sich in einem Machbarkeitswahn, wo sie überambitionierte Ziele propagieren. Unsere komplette Lebensweise soll geändert werden, eine totalitäre klima-, gender- und sonstwas-gerechte Gesellschaft soll entstehen. Industrie und Energiegewinnung sollen massiv umgebaut werden, ohne auf das Verhältnis von Kosten und Nutzen zu achten.

Über die Ignoranz gegenüber der bitter notwendigen Geburtenkontrolle wurde schon gesagt, dass sie zu Fehlallokationen führt. Dabei müssten Investitionen in Klimarettung selbstverständlich Investitionen in Familienplanung gegenübergestellt werden, wo doch beides dasselbe Ziel fördert. Wenn das ausbleibt, lassen sich Fehlallozierungen von Geld und Aufwand nicht vermeiden.

Entsprechendes gilt für die Missachtung der Tatsache, dass die Klimaprobleme global sind. Mit anderen Worten, null CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Deutschland bringt wenig für viel Geld, solange weltweit immer mehr CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird. Es ist besser, leicht erreichbare internationale Ziele mit überschaubaren Kosten anzustreben. Zumindest muss das abgewogen werden gegenüber überkandidelten Zielen in Deutschland, die nur mit horrenden Kosten realisierbar sind.

Dass beide Abwägungen fehlen, steht für Realitätsblindheit. Die Frage ist nun, wofür werden die Grünen überhaupt noch gebraucht? Was bei denen gut ist, steht längst bei den anderen Parteien drin, und sogar einiges darüber hinaus, was nicht mehr gut ist. Dort wird es aber professioneller abgehandelt. Vielleicht geht die Vernunft dort irgendwann so weit, dass nicht nur Grenzwerte für Temperatur, CO<sub>2</sub>, Schadstoffe usw. festgesetzt werden, sondern auch für Menschen?

Früher haben die Umweltschützer mal das Ziel von 5 Mrd. Menschen ausgerufen, eine Zahl, die nicht überschritten werden sollte. Jetzt sieht es danach aus, dass dies Ziel etwa um 2120 erreicht wird, aber doppelt. 5 Mrd. für den Rest der Welt und 5 Mrd. für Afrika, ohne dass es konkrete Aussichten dafür gibt, wie der afrikanische Teil ernährt werden soll.

## Grüne Geisteshaltung

Angesichts dessen ist es verantwortungslos, wie die linksgrüne Agenda die Übervölkerung toleriert und geradezu fördert, zunächst einmal durch Tabuisierung der Geburtenkontrolle. Zum anderen fördert sie durch Migrationshilfen noch mehr Übervölkerung, und dazu noch die Verbreitung von rückschrittlichen, reaktionären und frauenfeindlichen Kulturen. Sie kennt keinerlei Vorkehrungen gegen die Zuwanderung von antiwestlichen, antijüdischen, kriminellen und islamistischen Asylimmigranten. Genausowenig kennt sie einen Zwang zur Integration; die wird eher als Bringschuld für Einheimische gesehen. Es geht schließlich um Höheres:

- Die deutschen Linken und Grünen wollen mit unserem Geld die Welt retten. Sie laden alle Menschen der Welt zu uns ein, die sich aus egal welchen Gründen zur Emigration veranlasst ("zur Flucht gezwungen") sehen.
- Diese Menschen sollen nach Deutschland und Europa kommen, wo sie eine bunte Gesellschaft bilden sollen,

---

<sup>1</sup><http://www.atheisten-info.at/downloads/Uebervoeelkerung1.pdf>

<sup>2</sup><http://www.atheisten-info.at/downloads/Ueberbevoelkerung2.pdf>

egal ob sie integrationsfähig und -willig sind, ob sie arbeiten wollen oder nicht. In dieser Hinsicht werden ihnen keinerlei Pflichten auferlegt.

- Der deutschen und europäischen Bevölkerung aber schon. Sie muss das nicht nur bezahlen, sie soll darauf eingestimmt werden, dass der Staat sie mit *Sensibilisierungsprogrammen und Monitoring* traktiert. Das ist zu übersetzen in Bevormundungsprogramme und Überwachung.

Auch abseits der Übervölkerung gibt es Probleme. In der linksgrünen Agenda stehen viele Projekte zur Nachhaltigkeit und zum Klimaschutz. Grund genug, ein paar Projekte anzuschauen, die schon laufen.

### Realitätstest

Als erstes Beispiel dient hier das ur-grüne Projekt vom Agrarkraftstoff. Das war von Anfang an ein Unsinnprojekt, weil der Wirkungsgrad von Chlorophyll so gering ist. Pflanzen können nur 1-2% vom Sonnenlicht in chemische Energie umwandeln, und es muss ja gesät, gedüngt, gespritzt, geerntet werden, und die Ernte muss aufwendig in Diesel umgewandelt werden. Am Ende ist der Wirkungsgrad weit unter 1%, d.h. man braucht riesige Flächen für geringe Kraftstoffherzeugung. Im Hinblick auf die afrikanische Lage kommt es obendrein zu ethischen Problemen, weil so viel eßbare Pflanzen den Hungernden vorenthalten bleiben und zu so wenig Treibstoff werden..

Zum Vergleich, die Solarzellen wandeln 20% des Sonnenlichts in Strom um, und Windenergie liefert in etwa die gleiche Leistung pro Fläche. Dabei ist auch diese Energiegewinnung nicht gerade effizient, denn auch Solar und Wind brauchen viel Fläche - Agrardiesel aber noch zimal mehr. Anstatt dieses Unsinnprojekt schnellstens zu beenden, hat die EU es bis in den brasilianischen Regenwald ausgedehnt, wo es den Flächenfraß vorantreibt. In der aktuellen grünen Agenda kommt es nicht mehr vor. Das folgt dem geheiligtem EU-Prinzip: *was mal eingerichtet ist, muss weiterlaufen, auch wenn es sich als falsch und schädlich entpuppt*. Dergestalt ist also der grüne Umgang mit den Projekten. Sie können schief laufen, aber sie werden weiterbetrieben, und .es wird Stillschweigen darüber bewahrt. Kein gutes Zeichen für die kommenden Riesenprojekte.

Am Beispiel von Atomausstieg und Kohleausstieg kann man noch mehr lernen. Das sind weitere ur-grüne Projekte, die allerdings von CDU/SPD-Regierungen durchgezogen wurden. In Deutschland werden modernste Kohlekraftwerke abgeschaltet bzw. nicht erst in Betrieb genommen, während in China und in der Dritten Welt massenweise schlechtere Kohlekraftwerke gebaut werden. Hier wird sehr viel Geld unnötig verbrannt, dort wird sehr viel Kohle unnötig verbrannt, und die globale CO<sub>2</sub>-Bilanz ist negativ. Sie wird noch schlechter dadurch, dass in Deutschland der Atomstrom fehlt. Der Rest der Welt ist der Meinung, dass Atomstrom gut fürs Klima ist, Deutschland geht einen teuren Sonderweg.

Das ist um so bedenklicher, weil die linksgrün indoktrinierte Verkehrspolitik ein falsches E-Auto-Konzept verfolgt. E-Autos sind normale Autos mit E-Antrieb. Sie lösen nur *ein* Problem, nämlich die CO<sub>2</sub>-Minderung, und auch das nur unvollkommen. Mit richtigen Stadtautos, die minimalen Raum zum (aneinandergeschlossenen) Fahren und zum (gestapelten) Parken beanspruchen, wäre eine umfassendere Lösung der Verkehrs- und Umweltprobleme möglich.

Als letztes Beispiel kann das deutsche EEG dienen. Das folgt dem EU-Prinzip *gut gewollt und schlecht gekonnt*. Es sollte innovative Industrie fördern, was aber nur kurz funktionierte, denn jetzt wird in China produziert. Die Kosten sind trotzdem exorbitant. Bei hoher Stromproduktion aus Solar- und Windquellen wird der Strompreis wegen der Abnahmegarantie negativ, d.h. man zahlt anderen Ländern Geld, damit sie den überschüssigen Strom abnehmen. Bei Dunkelflaute zahlt man ihnen wiederum Geld, um fehlenden Strom zu bekommen.

Die Kosten sind um so höher, weil man sich nicht dauerhaft auf ausländische Stromlieferanten verlassen kann. Es müssen also Stand-by-Kraftwerke vorgehalten werden, die nur ein paar Tage im Jahr gebraucht werden. Das ist extrem teuer und ineffizient.

Auch die Akku-Technik empfiehlt sich noch nicht als Ausgleich für Dunkelflauten, denn die heutigen Akkus können nur wenig Energie aufnehmen und wieder abgeben. Zimal mehr Energie ist im Speichermaterial gebunden, was die Technik teuer macht. Und gefährlich, denn wenn sich das entzündet, gibt es gewaltige, unlöschbare Brände.

Brandgefahr gibt es auch bei der Wasserstoff-Technik. Da hat die Industrie schon viele Probleme gelöst, aber wenn man Wasserstoff nicht ineffizient im Eisenschwamm aufhebt, muss er nun mal mit extrem hohem Druck oder bei extrem tiefer Temperatur gespeichert werden, was beides problematisch ist. Weiterhin sind die Power-to-Gas- oder Power-to-Liquid-Techniken noch Zukunftsmusik. Wie man es auch dreht, es wird unter hohen Kosten eine schlechtere Energieversorgung eingerichtet.

### Grundfehler der EU wiederholt

Das ist bedenklich, weil da der Grundfehler der EU wiederholt wird, mit blindem Eifer unausgereifte Konzepte durchzuziehen, bis sich das Gute ins Schlechte verkehrt - *gut gewollt und schlecht gekonnt* - und bis unser Geld an den tatsächlichen Problemen vorbei verheizt ist. Was mit dem derzeitigen Stand der Technik realisierbar ist, ist schon realisiert; da wurde schon viel erreicht, das muss man anerkennen! Aber mit dem Jetzt-Stand dogmatisch weiterzumachen ist Hazard, ist Machbarkeitswahn.

Die ganze grüne Agenda voll ist mit derlei gut gewollten Projekten für innovative Industrien. Wie schlecht sie gekonnt sind, wird sich bald zeigen. Man stolpert ja jetzt schon über die logischen Widersprüche zwischen höchsten

Leistungsansprüchen einerseits und Quoten, Zertifizierungen und sonstigen Bremsen andererseits. Es wurde nicht aus dem Scheitern der EEGs gelernt. Z.B. dass es nicht reicht, Start-Ups mit Geld zuzuschütten, es müssen auch Patente verteidigt und Marktzugänge eingerichtet und bewahrt werden usw. - also vernunftgesteuerte Förderung statt ideologischer.

Doch gemäß der Agenda soll jegliche Innovation mit eingebauten ideologischen Bremseffekten gefördert werden. Das grüne Wahlprogramm ist nämlich ein Dokument der Diskriminierung. Positionen sollen nicht herkunfts- und geschlechtsunabhängig besetzt werden, sondern nach willkürlich festgesetzten Quoten. Das bedeutet natürlich auch Leistungs-Diskriminierung, was in klarem Widerspruch zu den Forderungen nach Spitzentechnik und -forschung steht.

### Grünes Unverständnis

Das wirft Zweifel auf, ob mit solcher Politik konkurrenzfähige Innovationen geschaffen werden können. Da hapert es anscheinend am grundlegenden Verständnis. Was die Linken und die Grünen nicht verstehen:

- Wie schwer es ist, auf internationalen Märkten Geld zu verdienen. Das geht nur mit Exzellenz (welche die Linksgreenen vergraulen) und nicht mit Prekariat (welches die Linksgreenen reinholen). Diese ideologische Politik verbrennt viel Geld und bringt wenig ein.
- Dass es Grenzen gibt, und zwar generell für alle Arten von Wachstum. So auch für die Zahl der kulturfremden Asylimmigranten. Wo rückständige Ausländer die Mehrheit bilden (wie schon in vielen Schulklassen und in den Parallelgesellschaften), erfolgt die Integration weg von der modernen Kultur und hin zur voraufklärerischen. In vorausseilender Unterwerfung helfen die Linksgreenen dazu, dass so eine Umkehrung schon dort eintritt, wo die fremde Kultur noch nicht überhandgenommen hat ("political correctness").
- Dass ein rohstoffarmes, übervölkertes Land wie Deutschland kein geeignetes Ziel für Masseneinwanderung ist, zumal der Overhead (ökologischer Fußabdruck) hier sehr groß ist. Die Bevölkerungszunahme ist hier klimamäßig besonders kontraproduktiv. Nur Abnahme (wie sie ohne die forcierte Immigration stattfinden würde) ist nachhaltig.
- Wie inhuman es ist, eine Minderheit von Vorteilssuchenden und Flüchtenden mit maximaler Hilfe auf europäischem Standard zu päppeln, während 25.000 Menschen pro Tag an Hungerfolgen sterben. Das ist eine Fehlallozierung der Hilfsgelder, denn mit weniger Milliarden kann man vor Ort viel mehr Menschen helfen.

### Dumm und frech

Solche Einsichten kann man da nicht erwarten. Man muss sich ja nur vergegenwärtigen, wie die Linksgreenen es mit der Umerziehung halten. Sie fordern Umerziehung für die Falschen - das ist *dumm* und *frech*:

- Asylimmigranten, die hier unaufgeklärt und unemanzipiert ankommen, und die mit den Freiheitsrechten über Kreuz liegen, hätten dringend Umerziehung nötig. Die linksgrüne Agenda will sie aber nicht damit behelligen. Keine Umerziehung, wo sie gebraucht wird, das ist *Dummheit*.
- Deutsche Einwohner, die aufgeklärt und emanzipiert sind, und die fest zu den Freiheitsrechten stehen, haben keine Umerziehung nötig. Trotzdem werden sie mit aggressiven Umerziehungsversuchen traktiert, sie werden als Diskriminierer und Rassisten verunglimpft und mit Genderung und Quoten bevormundet, das ist *Frechheit*.

Die linksgrüne Ideologie sorgt so für zweierlei Maß. Fremden begegnet sie mit totalem *laissez faire*, während sie Einheimische aggressiv bevormunden will und ihre Verzichtleistungen beim Finanzieren der Asylmigration mit Undank quittiert. Diese linksgrüne Schiefelage bedeutet auch Verrat an Aufklärung, Emanzipation und Selbstbestimmungsrecht, sie lässt die muslimisch unterdrückten Frauen im Stich. Sie schädigt zweifach, durch Unterlassung da und durch Kujonierung hier.

Die Kujonierung geht so weit, dass sie Disclaimer in Uni-Publikationen verlangt ("alle mitgemeint"), also Ergebnissadressen wie im Stalinismus, wo nun nicht mehr der Kotau vor der Partei zu absolvieren ist, sondern vor dem Gendern.

Und so, wie damals bei den Nazis nach jüdischem Einschlag geschnüffelt wurde, gibt es nun ein Schnüffeln nach Diskriminierung und Rassismus. Unnötig zu sagen, dass es bei jedem erfolgreich ist. Was nicht da ist, wird eben "strukturell" oder in "Codes" und "Chiffren" gefunden.

### Fachkraft für linksgrüne Illusionen

Diese extreme grüne Gender-Position läuft auf Rassismus gegen Weiße hinaus, speziell gegen "toxische alte weiße Männer". Um die rauszudrängen, soll Dogmatismus in Form von Quoten das Land überziehen und Ideologie über Qualifikation und Vernunft stellen. Quote statt Qualifikation ist das Ziel. Bezeichnend ist die Bevorzugung einer gering qualifizierten und unerfahrenen Frau gegenüber einem gut qualifizierten und erfahrenen Mann in der grünen Spitzenposition. Das soll bald überall so sein.

Dabei ist die Wirkung jetzt schon absehbar. Wie sich gezeigt hat, sind *linksgrüne Illusionen* die eigentliche Marke der Grünen. Die Kanzlerkandidatin der deutschen Grünen hat sich denn auch als Fachkraft für solche linksgrünen Illusionen entpuppt. Sie hat in kurzer Zeit mehrere Ansätze dazu abgeliefert, Manipulation (Lebenslauf gepimpt), Unterschlagung (Zahlungen "vergessen"), Missbrauch (Promotionsstipendium als Vergütung für Parteiarbeit), Plagiat (in ihrem Buch) und

als Highlight eine Hetzkampagne gegen den Aufdecker der Plagiate ("Rufmord").

Man muss das unter dem Aspekt sehen, dass in der gegenwärtigen Politik keine Rücktritte mehr erzwungen werden können. Nur wenn Plagiate nachgewiesen werden, in Dissertationen oder Publikationen, kann jemand geschasst werden. Versagen, Unverstand oder Unfähigkeit bleiben heute folgenlos.

## **Resumée**

Realitätsblindheit zieht auch keine politischen Konsequenzen nach sich. So können die Linken und die Grünen es sich leisten, Probleme nach Belieben zu ignorieren. Die finden einfach nicht statt, wenn sie mit Immigration, EU, Euro, EEG, Technikfortschritt zu tun haben. Übervölkerung, Geburtenkontrolle und Robotereübernahme kommen da überhaupt nicht vor. Ein angemessener Umgang mit der Bevölkerungsexplosion ist nicht in Sicht.

Die Realitätsverweigerung geht soweit, dass Kritik an kontraproduktiven Projekten tabu ist, an Agrarkraftstoff, Atomausstieg, Migrationsförderung. Produktiv im Sinn vom Klimaschutz ist allenfalls der Niedergang der deutschen Wirtschaft, den diese restriktive und naive Politik heraufbeschwört. Der Niedergang dürfte eine deutliche CO<sub>2</sub>-Reduktion bringen - das wird dann ein ungewollter Erfolg. Dagegen bleibt der Erfolg bei den überzogenen Projekten aus der grünen Agenda fraglich, solange die Techniken zum Speichern und Umwandeln von Solar- und Windstrom noch keine großtechnische Effizienz erlangen. Klarer abzusehen ist, dass es sehr teuer wird.

Die deutsche grüne Politik liefert freundlich verpackten Dogmatismus, garniert mit Realitätsblindheit und Diskriminierung, mit Undank und Bevormundung. Die Grünen stehen für Migrationsförderung und Abschiebeverhinderung, so dass sie insgesamt eine schwere Bürde für Deutschland sind.

Man muss mit weiterer Lernresistenz rechnen, mit weiteren Illusionen, mit weiterer Verunglimpfung Andersdenkender. Auch weiterhin dürfte die linksgrüne Verweigerungshaltung fortbestehen, keine Vernunft anzunehmen, die Faktenlage nicht objektiv zu erforschen und nicht offen über die Dinge zu reden. Diese linksgrüne Extremposition ist mittlerweile ein deutsches Alleinstellungsmerkmal geworden, und sie ist ein schwerer Standortnachteil.

So wird Deutschland wohl weiterhin eine Einwanderungspolitik haben, die ihre Ziele verfehlt, die viel Geld verbrennt und viele Konflikte schürt, und eine kongeniale Klimapolitik. Wir haben jetzt schon eine linksgrüne Einwanderungs- und Klimapolitik, und wenn die Grünen an die Regierung kommen, wird das noch verschärft. Da ist kein zukunftsfähiger Umgang mit den globalen Übervölkerungsproblemen in Sicht. Die Rede von den Grünen Gefahren ist darum gerechtfertigt.

---